

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Werner-Zimmersche geistliche Handschrift - Cod. St.
Georgen 100**

[Süddeutschland ?], [1503 u. 1575]

wie der ckrank mensch sol gefraget werden

[urn:nbn:de:bsz:31-40255](#)

Nie volgt hez nach wie der tröstel
manich sol gepräget werden
zu dem ersten ob er alles das glob.
Das die hauig Christenheit leitet und
sonder die zwölftütt des glaubens
und was s̄ inhalten das er das v̄
relich glōbe und sonder ob er sich
szöwe zecken im Christen globen
Spricht er ja zu diesen tüttēn allen
das ist ein gut zaichen
zu dem andern ob er bekenne su
nen ḡt herren und erlöser ihesu
xpcim den er s̄ die erzürndt hat
mit seinen grassen sünden
zu dem dritten ob er läßt und tuw.
hab das er den grancen finen clo
er so ist erzürnt hab und ob im das
läßt s̄ mit von vorcht wegen des dots
oder von pen des helle sonder es s̄
nid von föllicher lieb wegen so er
gat sol lide haben ubez alle sing
sab er den p̄ schwarzlich erzürnt

hab und das er solcher lieb der erlösung
 vnd alles gütē im gethou vnd ante,
 das gewesen ist als der heil dūrich heil
dāmit spricht sy habend mir v̄bele
 v̄m gütē gethou vnd ob der brand
 vnd sich noch etwas schuldig wesse
 das wölt er gezu bichten v̄d darümen
gnig thün

Zu dem vierden ob er ein wazen
 fürsatz hab sin leben zu bessezen,
 ob in get fürzo gesünthait verliche
 vnd das er fürbas mit willen claim
 tödlich sind nit mer thün wölt v̄d
 fölt ez darünn sterben

Zu dem fünften ob er allen den die
 in je erzürnt habend das er den
 durch gotz willen gat vergeben,
 hab vnd ob er jemantz wete dem
 er schuldig were zitlich girt oder

sin ere das wölt er gezu widerberē
Zu dem sechsten ob er hoffe zebowē
 im das ewig leben vnd sitt des



Frohe doch wir um sin verdienen sond
Durch das verdienent ihu ppri im des
Liden aller mensthen hait stat ixxi
Vtē dannach sit der crancet vnd
wist werden zu betrachten das
Liden ppri darin er vast gesetzet
wirt wider die aufsetzung des
bösen gaistz vnd sol sich ceezen von
allen zittlichen dingem zu dem ewi
gen vnd man sol vor allen dingem
vor dem crancet am crucifix
haben vnd das nich wasser die böse
zu vertreiben sol der crancet den
zim sele got empfahlen vnd sprech
en mit xpro vßgrund sine betze
vater in dein hand empfalle ich
minen gaist vnd mit samt paulus
Ich begeren erlöft werden vnde
Leib vnd bü xpro vounen in sin rich
Die merkt hin fräg es herben
Seltich menschen mit unvermünd
sprechen die letzter das seltichs did
dem menschen geschicht zu einer
pen wanck mit würdig ist zesterben

mit vernünft Conder die hie gelebt,
 habend ön getz vorth als das vich so
 last sy got sich feiben als das vich öh
 bitht rüw und on das hailig sacra-
 ment und gesticht gern demen
 die vß aigner bößheit wider got und
 ic aignu verünft gelebt habend
 und ic leib und gut der welt und
 dem bößen graust ze lieb vertzert ha-
 bend so werden etlich im den gr/
 liden gepringet damit si sich wezn
 sün habend als derm hant spricht
 in dem gliid damit der mensch got
 mer erzürnt hat wirt er mer ge-
 pringet und also valhet die pin etlicher
 sündet hie an und wezt ewentlich
 metlich bissend sich in ic züngen
 die got gelebetet und erzürnt ha-
 bend mit tren bößen schwieren ut
 izem nachsten ic leze abgeschritte
 metlich bissend sich in die hand die
 da got erzürnt hand mit spige,
 griffen oder izem nachsten das sun

mit gewalt genomen habend od'
valsch gespilt oder süss ihm rechte
valsch gearbeit habend ~~erlich~~
zerzerzen iz angesicht die sich
gefetzet habend den lüren zu
wolgesfallen wan. s. äugustinus
spricht der sündewirt also hic ge-
singet das got sin ganz verges-
~~se ale er vor gott oß ich pgeset hett~~

Aber erlich verlierend ic war,
münft das verhengt got im bestē
wan erlich from menschen sind
ze vil vorzksam an irem end,
das s' vilicht durch groß anfach-
tung des bösen gaistes in verzwi-
lung fallen möchten und wan,
die selben menschen gebicht od'
gerüwt haben und mit dem
heiligen sacramentē verorgt,
und alß in der liebe gotz sin,
so verlierend s' ic vernünft das ist
aber in unschödlich wan s'mögen

In unverzünft wir finden da
 wie der mensch ~~dan wie der~~
~~der~~ gewesen ist also im die
 unverzünft gevallen ist also wirt
 er grüttait darum uelt ein
 mensch in unverzünft so er im
 todslinden ist und stirbt er aber
 wirt verdampt doch sol niemāt
 vererwiffen es sol öch siē ding
 niemand vrtailen dan gottes
 vrtail wunderlich und dem me
 schen verborgen und das bilich
 wan er ist get und was er hüt
 das ist gericht und wolgetan dan
 lüg ieder man für sich selbs das er
 in der liebe godes finden werd
 so mag er jester frölicher red
 hnung geben das uns aber get
 gene dig sy verzlich uns got der
vater got der für got der heilige
geist ammen